



Bremer Schulgeschichte

Museumspädagogisches Angebot

**Klassen-
stufe
7 - 13**

**Schul-
jahr
2025/
2026**

Bremer Erziehungsgeschichte(n) - quer durch die Bremer Schulgeschichte

„In die Schule geh ich gern...“ – das war nicht immer so. Die Führung veranschaulicht Pädagogik im Wandel am Beispiel der Bremer Schulgeschichte und ist geeignet für Klassen mit pädagogischem Profil.

Das Themenspektrum des Programms reicht von der Einführung der Schulpflicht mit der Lernschule, die Gehorsam und Sauberkeit von den Kindern forderte, bis zur demokratischen Neugestaltung des Schulsystems. Welche Erziehungsziele verfolgten die Schulreformer? Wie veränderte die NS-Zeit die Schule? Welche Probleme gab es bei der Einführung des demokratischen Schulsystems ab 1945? Im historischen Klassenraum, anhand von Originalobjekten, Dokumenten und Fotos werden Veränderungen in der Bremer Schulgeschichte anschaulich vermittelt und laden zur Reflexion über pädagogische Fragen ein.

Altersgruppe: Sek. I + II

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 4 € / Bremer Schulen 1 €



Drei Schulen, die anders waren. Die Bremer Versuchsschulen 1920 bis 1933

Zwischen 1920 und 1933 gab es in Bremen drei Versuchsschulen, die neue reformpädagogische Konzepte erprobten. Kennzeichen dieser Reformschulen waren die Ablehnung von Noten und Leistungsdruck sowie die Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Dazu wurden Koedukation, gewaltlose und demokratische Erziehung eingeführt.

Die Führung beginnt im historischen Klassenzimmer mit einer Einführung in den Unterricht einer kaiserzeitlichen Regelschule. Danach werden mit Hilfe historischer Fotodokumente Methodik, Didaktik und Schulalltag der Reformschulen vorgestellt und diskutiert.

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht erforderlich.

Geeignet für: Klassen mit pädagogischem Profil

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 4€/Bremer Schulen 1€

Anmeldung: Schulmuseum Bremen
Auf der Hohwisch 61-63, 28207 Bremen
schulmuseum@lis.bremen.de
Tel. 0421 – 696 233 0

